

Der als Kooperationsprojekt der Projektgruppe „Geschichte bauen“ am GWZO Leipzig und des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa (BKGE; Oldenburg) konzipierte Workshop versucht eine Annäherung an den bislang weitgehend unerforschten Komplex der kunst- und kulturwissenschaftlichen Aneignung der im Ersten Weltkrieg von den Mittelmächten besetzten Territorien in Ostmittel- und Südosteuropa. Zugleich handelt es sich um ein gesamteuropäisches Thema, weil die Aktivitäten des Kunstschutzes alle damaligen Kriegsschauplätze betrafen.

Der Workshop untersucht in vergleichender Perspektive, welche Forschungsinteressen die Kunsthistoriker, Denkmalpfleger und Archäologen der Mittelmächte auf den verschiedenen europäischen Kriegsschauplätzen leiteten, welche Schutz- und Wiederaufbaumaßnahmen sie tatsächlich initiierten, ob und in welcher Form es zu Kooperationen mit Fachkollegen in den jeweiligen Ländern kam.



2

Abbildungsnachweise:

1 / Przasnysz aus: Paul Clemen u.a. (Hg.): Kunstschutz im Kriege, Bd. 2. Leipzig 1919, S. 91

2 / Zerstörungen in der Klosterkirche Wigry, Litauen, aus: Paul Clemen u.a. (Hg.): Kunstschutz im Kriege, Bd. 2. Leipzig 1919, S. 111

Veranstaltungsort

GWZO, Specks Hof (Eingang A), 4. Etage
Reichsstraße 4, 04109 Leipzig,

Veranstalter

Projektgruppe „Geschichte bauen“ am Geisteswissenschaftlichen Zentrum Kultur und Geschichte Ostmitteleuropas (GWZO) an der Universität Leipzig
www.uni-leipzig.de/gwzo

Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa (BKGE), Oldenburg
www.bkge.de

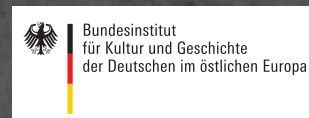
Konzept und Leitung

Dr. Robert Born (GWZO),
rborn@uni-leipzig.de

PD Dr. Beate Störtkuhl (BKGE),
beate.stoertkuhl@bkge.uni-oldenburg.de

Organisation

Dr. Ewa Tomicka-Krumrey (GWZO)
ewa.krumrey@uni-leipzig.de
0049 341 97 35 564



Workshop Leipzig , 8.– 9. April 2015

Apologeten der Vernichtung oder „Kunstschützer“?

Kunsthistoriker der Mittelmächte im Ersten Weltkrieg



Przasnysz. Die zerstörte Bernhardinerklosterkirche 1915

Mittwoch, 8. April 2015

9:30 – 9:45 Uhr

Einführung

Robert Born (GWZO, Leipzig) /
Beate Störckuhl (BKGE, Oldenburg)

Moderation: Arnold Bartetzky (GWZO, Leipzig)

9:45 – 10:30 Uhr

Christina Kott (Université Panthéon-Assas, Paris 2)

Der Kunstschutz an der Westfront – ein transnationales
Forschungsfeld? Methoden, Quellen, Perspektiven.
(Impulsreferat)

10:30 – 11:15 Uhr

Almut Goldhahn (KHI Florenz, Max Planck Institut)

Kunst im Dienst der Propaganda. Die Rolle der foto-
grafischen Dokumentation von Kunstdenkmälern im
I. und II. Weltkrieg am Beispiel Italiens (Impulsreferat)

11:15 – 11:45 Kaffeepause

11:45 – 12:30 Uhr

Karin Reichenbach (GWZO, Leipzig)

Archäologenglück im Schützengraben. Eine Ausgrabung
in Schlesien während des Ersten Weltkriegs

12:30 – 13:15 Uhr

Ewa Manikowska (Institute of Art, Polish Academy of
Sciences, Warsaw)

Documenting, Exhibiting and Popularizing Cultural
Heritage on the Eastern Front. A Comparison between
Polish and German Initiatives

13:15 – 14:30 Mittagspause

*Moderation: Thomas Topfstedt
(Universität Leipzig, Institut für Kunstgeschichte)*

14:30 – 15:15 Uhr

Robert Born (GWZO, Leipzig)

Kunsthistorische und archäologische Beiträge in den
Publikationen des X. Armeekorps entlang der Ostfront

15:15 – 16:00 Uhr

Laima Laučkaitė (Lithuanian Culture Research Institute,
Vilnius)

Vilnius Art Heritage in the Eyes of German Art
Historians during WWI

16:00–16:15 Kaffeepause

16:15 – 17:00 Uhr

Christoph Roolf (Düsseldorf)

Deutsche Restitutionsforderungen gegenüber Russland
während des Ersten Weltkriegs

17:00 – 17:45 Uhr

Hildegard Frübis (HU Berlin, Institut für Kunst- und
Bildgeschichte / Karl-Franzens-Universität Graz,
Centrum für Jüdische Studien)

Der Erste Weltkrieg und die „Entdeckung“ des
Ostjudentums

19:00 Uhr Abendvortrag

Evonne Levy (University of Toronto, Art Department)
Art Historians in the Great War and the Emergence of
Cultural Propaganda

Donnerstag, 9. April 2015

Moderation: Andreas Fülberth (GWZO, Leipzig)

9:30 – 10:15 Uhr

Christian Marchetti (Eberhard Karls Universität
Tübingen, Ludwig-Uhland-Institut für Empirische
Kulturwissenschaft)

„Zwischen Denkmalpflege und ethnographischem
Interesse“: Die Erforschung von Kunstdenkmälern in
den besetzten Balkangebietern durch österreichisch-
ungarische Wissenschaftler während des Ersten
Weltkriegs

10:15 – 11:00 Uhr

Franco Ćorić (Art History Department, Faculty of
Humanities and Social Sciences, Zagreb)

Die Aktivitäten der k.k. Zentralkommission für
Denkmalpflege in den Kronländern Österreichisches
Küstenland und Dalmatien

11:00 – 11:15 Uhr Kaffeepause / Imbiss

11:15 – 12:00 Uhr

Giuseppina Perusini (Università degli Studi di Udine,
Dipartimento di Storia e Tutela dei Beni Culturali)

Kunstschutz und Zerstörung von Kunstwerken im
Friaul während des Ersten Weltkriegs

12:00 – 12:15 Uhr

Beate Störckuhl (BKGE, Oldenburg):

Résumé der Tagung

12:15–13:00 Uhr

Schlussdiskussion und Perspektiven